

Spendenaktion

Verzicht auf Silvesterkracher sichert Kulturangebot

1. März 2026, 12:25 Uhr | Lesezeit: 1 Min.

Wegen des Spardrucks hatte der Landkreis München den Zuschuss für Kulturraum München gestrichen. Doch der Verein kann weitermachen – dank einer Spendenaktion, initiiert vom Partner des Landtagsabgeordneten Maximilian Böttl.

Von Irmengard Gnau, Kirchheim

Mit allen Kindern einen Familienausflug ins Theater machen, einem Kabarettauftritt oder einem Konzert beiwohnen: Kulturveranstaltungen öffnen Horizont und Herz, sie schaffen Teilhabe und Verbindung. Doch sie gehen ins Geld, gerade in der teuren Region München. Der Verein Kulturraum München ermöglicht es seit 15 Jahren auch Menschen mit geringem Einkommen, solche Veranstaltungen zu besuchen. Allein etwa 500 Menschen aus dem Münchner Umland konnte der Verein zuletzt jedes Jahr Zugang zu Kulturveranstaltungen verschaffen. Doch wegen klammer kommunaler Kassen hatte der Landkreis München Ende 2025 seine Förderung gestrichen.

2026 hätten so Gäste aus dem Münchner Umland nicht mehr teilnehmen können, da der Verein eine Finanzierungslücke von etwa 25 000 Euro hatte. Nun aber meldet er „Entwarnung“: Die Teilnahme an den Kulturraum-Angeboten sei für das laufende Jahr auch für Menschen aus den Umlandgemeinden gesichert. Möglich macht das eine erfolgreiche Spendenaktion, initiiert vom Partner eines Landtagsabgeordneten.

Der Moderator Thomas Gierling und sein Ehemann Maximilian Böttl, ehemaliger Bürgermeister von Kirchheim und seit 2023 für die CSU Mitglied des Bayerischen Landtags, werben unter dem Motto „Lacher statt Kracher“ bereits seit einigen Jahren darum, auf privates Silvesterfeuerwerk zu verzichten. Der so eingesparte Betrag könne für einen guten Zweck gespendet werden.

In diesem Jahr kamen bei der Aktion etwa 15 400 Euro zusammen. Mit dem Spendenerlös werde es möglich, das Kulturraum-Programm aufrechtzuerhalten, heißt es vom Verein. Nun bestehe die berechtigte Hoffnung, im Laufe des Jahres auch die verbleibende Lücke von etwa 10 000 Euro noch schließen zu können. Böttl betont die Bedeutung von Initiativen wie jener des Vereins: Kulturelle Teilhabe stärke Gemeinschaft und wirke Einsamkeit entgegen. Gerade in Zeiten knapper öffentlicher Mittel sei gesellschaftlicher Zusammenhalt gefragt, um Menschen zu unterstützen, die in einer wohlhabenden Region sonst abgehängt würden.

Bestens informiert mit SZ Plus – 4 Wochen für 0,99 € zur Probe lesen. Jetzt bestellen unter:
www.sz.de/szplus-testen

URL: www.sz.de/li.3392896

Copyright: Süddeutsche Zeitung Digitale Medien GmbH / Süddeutsche Zeitung GmbH

Quelle: SZ

Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über Süddeutsche Zeitung Content. Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an syndication@sueddeutsche.de.